

Protokoll¹

der öffentlichen Sitzung (Nr. 37/15-19) des Ausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Beirates Neustadt am 22.05.2019

Ort: Mensa des SOS Kinderdorfes, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen

Beginn: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:45 Uhr

Anwesend: Anke Maurer (i.V.), Ingo Mose (i.V.), Rainer Müller (i.V., bis 20:00 Uhr), Conny Rohbeck (i.V.), Max Rohrer, Wolfgang Schnecking

beratend: Gunnar Christiansen (ab 18:30 Uhr), Helga Rieck

Fehlend: Jan Cassalette (e), Torsten Dähn (e), Irmtraud Konrad (e), Wolfgang Meyer (e)

Referent*innen/Gäste: Frau Altvater, Herr Lawrenz (beide Immobilien Bremen), Frau Kruse, Frau Schleppegrell (beide Architekturbüro Haslob, Kruse & Partner), Frau Kleemiß, Frau Mißmahl (beide Senatorin für Kinder und Bildung), Herr Ropers, Frau Beck, Frau Schwabe (alle drei Kita Bremen, alle vorgenannten zu Top 3); Herr Voigt (Olbbers-Gesellschaft, zu Top 4 b); Herr Oswald (Boule-Gemeinschaft, zu Top 4 c); Herr Bruns (ASV, zu Top 5); Vertreter*innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger*innen

Vorsitz: Mathias Reimann

Protokoll: Sabine Strack, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

Top 2 – Genehmigung des Protokolls (Nr. 36/15-19) vom 26.03.2019

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird genehmigt. (einstimmig)

Top 3 – Vorstellung des Bauvorhabens: Neubau eines Schul- und Kitagebäudes an der Delmestraße

Die Vertreterin von Immobilien Bremen stellt den aktuellen Stand der Planungen vor. In einer Machbarkeitsstudie wurde als einzig möglicher Standort die Fläche neben der Turnhalle der Bremer Turn- und Sportgemeinde Neustadt (BTS) ermittelt.

Die Planung für das Bauvorhaben erfolgte durch das Architekturbüro Haslob, Kruse & Partner, dessen aktueller Entwurf vorgestellt wurde.

Die Sporthalle würde durch den Neubau ein neues Gesicht erhalten und auch eine energetische Verbesserung erfahren. Der Neubau würde im unteren Bereich eine Kita und im oberen Bereich eine Schule beherbergen, welche komplett voneinander getrennt seien und jeweils eigene Eingangsbereiche besäßen. Im überdachten Kita-Eingangsbereich würden unter anderem ein Elterncafé sowie das Kita-Büro integriert. Alle Gruppen hätten einen direkten Zugang zum Außenbereich, ebenso wie der am Ende des Flurs liegende Bewegungsraum. Der Flur sei durch größere Flächen unterbrochen und durch Oberlichter mit natürlichem Licht erhellt.

Der Zugang zur Berufsschule befände sich am anderen Ende des Neubaus. Der Schultrakt sei sehr hell und für ein offenes Lernkonzept konzipiert. Hauptsächlich solle in Lerngruppen gearbeitet werden. Wenn nötig, gäbe es zwei abschließbare Klassenräume. Weiterhin sei der Schulbereich mit Lehrerzimmer, Besprechungsraum und einem kleinen Übungsraum geplant. Die Räume seien nicht nur von der Gartenseite her belichtet, sondern auch von der Seite der Sporthalle, da der anschließende Geräteraum nur eingeschossig angelegt sei.

Die Planungen sähen ein Passivhaus vor, daher würde viel Lüftungstechnik benötigt, die über dem Eingangsbereich der Kita auf dem Dach hinter einer erhöhten Fassade „versteckt“ werden soll. Der Aufzug der Kita Sorge für die Vereinsmitglieder auch abends für einen behindertengerechten Zugang zur Sporthalle.

Die Berufsschule sei für 180 Schüler*innen konzipiert und die Kita für 100 Kinder.

¹ Wegen Ende der Wahlperiode nicht genehmigt.

Auf Nachfrage, wird gesagt, dass eine Begrünung des neuen Flachdaches bisher nicht vorgesehen sei, da man sich die Option für eine spätere Aufstockung des Gebäudes offenhalten möchte.

Laut der Vertreterin von Immobilien Bremen entstünde kein Mehrbedarf an Parkplätzen durch den Neubau. Denkbar wäre beispielsweise, dass die Parkplätze für die Sportler*innen morgens als Kurzzeitparkplätze für die „Elterntaxis“ zur Verfügung gestellt werden könnten. Die ursprünglich durch die ehemalige Schulleitung an Anwohner*innen vermieteten Parkplätze seien für die Schule vorgesehen und dürfen nicht mehr vermietet werden.

Aus den Reihen der Ausschussmitglieder werden mehrere Fragen, u. a. zu den Verkehren auf der Fläche und der Gefährdung von Kindern durch diese, den zu fällenden Bäumen und der Nutzung der Grünflächen an die Referenten*innen gestellt. Die Verkehre seien sehr gering. Es handele sich lediglich um die Zufahrt der älteren Schüler*innen, auch würden die Wege der Kita-Kinder nicht gekreuzt. Die Grünflächen könnten auch von der Kita und dem Verein genutzt werden. Es könne derzeit noch keine genaue Auskunft über die Anzahl der zu fällenden Bäume gegeben werden. Einige Bäume müssten wegen notwendiger Leitungsarbeiten, für die der Weg aufgenommen werde, entfallen. Diese würden aber durch Ersatzpflanzungen ersetzt.

Die Anwohner*innen der Erlenstraße sind mit den Planungen insofern nicht einverstanden, als dass durch den sehr dicht an ihren Grundstücken geplanten Neubau eine 12 m hohe Mauer entstehen würde. Ihre Sorge sei, dass somit durch das fehlende Sonnenlicht die Gärten dunkel und feucht würden sowie mögliche Auswirkungen auf die Wohnqualität in ihren Häusern zu befürchten seien. Die Referentin erklärt, dass bei der Prüfung des Sonnenstandes und des Schattenwurfes festgestellt worden sei, dass die Grundstücke ausreichend tief seien. Dies werde aber nochmals überprüft.

In einer angeregten Diskussion werden unterschiedliche Vorschläge für eine Veränderung der Planungen von Seiten der Bürger*innen vorgeschlagen. Ebenso wird von Seiten des Ausschusses eine Überarbeitung der Pläne gewünscht. Die Referentin sagt zu, dass die Punkte gesammelt werden und in eine weitere Überprüfung einfließen würden. Eine erneute Vorstellung ist für den Herbst 2019 geplant.

Top 4 – Bürger*innenanträge:

a) Situation am Gottfried-Menken-Markt (fehlende Abfallbehälter und Aschenbecher)

Ein Bürger äußert sich unzufrieden mit der Aufstellung der Bänke auf dem Gottfried-Menken-Markt. Es trafen sich dort Gruppen, die unerwünscht seien, da sie trinken und den Platz verunreinigen würden. Der Bürger spricht sich gegen die Aufstellung der Aschenbecher aus, da dies, seiner Meinung nach, die Situation noch verschärfen würde.

Der Ausschuss spricht sich hingegen für eine weitere positive Aufwertung des Platzes aus. Es müsse nach Beendigung der Baumaßnahmen (u. a. Supermarkt) ein Gesamtkonzept, mit Beteiligung der Anwohner*innen, erstellt werden. Insbesondere müssen die Bäume auf dem Gottfried-Menken-Markt geschützt werden.

Der Bürgerantrag, keine Mülleimer mit Aschenbecherfunktion aufzustellen, wird einstimmig von den Ausschussmitgliedern abgelehnt.

Beschluss: Der Beirat fordert die Aufstellung von Mülleimern mit Aschenbecherfunktion in der Nähe der Bänke am Gottfried-Menken-Markt, um diesen insgesamt aufzuwerten und eine höhere Aufenthaltsqualität zu erreichen. Sollten hierfür keine Mittel verfügbar sein, so bittet der Beirat um Aufstellung der notwendigen Kosten, damit über eine Bereitstellung von Mitteln aus dem Stadtteilbudget beraten werden kann. (einstimmig)

b) Aufstellung von Hinweisschildern zur Walter-Stein-Sternwarte

Der Vertreter der [Olbers-Gesellschaft](#) erklärt, dass sie schon in Eigeninitiative versucht hätten beim Amt für Straße und Verkehr (ASV) die Aufstellung von Hinweisschildern zu beantragen. Die genannten Kosten hätten aber nicht vom Verein getragen werden können. Auch über die Wirtschaftsförderung hätten sie nichts erreichen können. So wäre zwar bekannt, dass es ein Planetarium gebe aber nicht, dass sich dort auch eine [Sternwarte](#) befände.

Von Seiten des Ausschusses wird die Meinung vertreten, dass Hinweisschilder allein nicht ausreichend seien, es müsse eine bessere Werbung für die Sternwarte gemacht werden. Die Ausschussmitglieder einigen sich

auf einen Zusatz auf den jeweiligen Hinweisschildern zum Planetarium und möchten dafür einen Betrag in Höhe von 1.000 € zu Verfügung stellen.

Beschluss: Der Beirat fordert das ASV auf, alle Hinweisschilder auf das Planetarium um den Zusatz „Sternwarte“ zu ergänzen. Hierfür stellt der Beirat 1.000,00 € aus dem Stadtteilbudget zur Verfügung. (einstimmig)

c) Weitere Sitzbänke in der Nähe der Boule-Felder

Der Vertreter der Boulegemeinschaft Bremen e.V. erläutert kurz den Antrag. Sie selbst hätten schon zwei Bänke aufgestellt und würden auch eigene Plastikstühle verwenden. Mit dem Hinweis auf die große Außenwirkung, insbesondere durch die Ligaspiele, beantragen Sie 2 - 4 Bänke zu finanzieren.

Beschluss: Der Ausschuss Bau, Umwelt und Verkehr empfiehlt, der Beirat Neustadt möge beschließen, die Anschaffung von drei Bänken – mit Rückenlehne – für den Boule-Platz in Höhe von 9.600 € aus Mitteln des Stadtteilbudgets zu finanzieren. Bei der Bestimmung der genauen Aufstellorte durch die Fachbehörde soll die Boulegemeinschaft Bremen e.V. miteinbezogen werden. (einstimmig)

Begründung: Die Boulegemeinschaft Bremen e.V. wurde 2002 gegründet und trägt mit ihren Aktivitäten wesentlich zur Gestaltung und Nutzung des Platzes am Hallenbad Süd bei. Derzeit sind 66 Mitglieder, verteilt auf fünf Ligamanschaften, im Verein aktiv. Der Bouleplatz ist sowohl durch die Ligatätigkeiten des Vereins in Bremen, als auch durch Heimspiele mit Teilnehmenden aus benachbarten Orten – bis weit nach Niedersachsen hinein – bekannt. Er entwickelt sich somit zu einem Vorzeigeort in der Bremer Neustadt für alle Boulebegeisterten.

Top 5 – Verkehrssituation im Hohentor

Von Seiten der Verkehrsinitiative wird mitgeteilt, dass bereits Kontakt zur Spielleitplanung hergestellt wurde. Sie fordern insbesondere die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes unter Bürgerbeteiligung und verweisen auf die Forderungen und Anregungen, die dem Ortsamt zugeschickt wurden. Ein Hauptaugenmerk sei besonders auf sichere Schulwege zu legen. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, dass Querungshilfen laut Bundesvorschrift in 30 km/h-Zonen eine Kann-Vorschrift und daher nicht grundsätzlich abzulehnen seien.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass dieses Thema den neuen Beirat unter Einbeziehung aller Beteiligten weiter beschäftigten wird und Lösungen gefunden werden müssen. Dabei sei es wichtig auch alte Beschlusslagen zu prüfen und ggf. zu überdenken.

TOP 6 – Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Buntentorsdeich

Bei dem vom ASV vorgeschlagenen Einengungen im Buntentorsdeich wurden die Belange der Freiwillige Feuerwehr nicht beachtet, daher bestehe noch Klärungsbedarf, so ein Beiratsmitglied. Die Situation sei komplexer und schwieriger als zuvor angenommen. Es müssen alle Belange, wie die der Anwohner*innen (zwei Initiativen), Freiwillige Feuerwehr, Gewerbe, Studierendenwohnheim usw. berücksichtigt werden.

Konsens besteht darin, dass sich der neue Beirat weiter intensiv mit dem Thema beschäftigen müsse und von den meisten Anwesenden wird ein „Runder Tisch“ mit allen Beteiligten gefordert.

Von den Anwohnern*innen würde die Verschmälerung der Boßdorfstraße im Kreuzungsbereich zum Buntentorsdeich, mittels eines Zebrastreifens als Querungshilfe, sowie eine sichere Querungshilfe des Buntentorsdeiches in der Nähe der Kreuzung Niedersachsendamm als sinnvoll erachtet.

Ein Vertreter der Feuerwehr erklärt, dass sie nicht grundsätzlich gegen eine Verkehrsberuhigung und Querungshilfen seien aber jede Änderung und Umbaumaßnahme im Straßenraum schränke die Feuerwehr ein. Es dürfe auch nicht nur an die Fahrten der Feuerwehrfahrzeuge selbst gedacht werden, sondern es müssen auch die privaten Anfahrten der Feuerwehrleute bedacht werden.

Der Vertreter vom ASV weist auf die hohen Anforderungen für einen Zebrastreifen (Barrierefreiheit, Beleuchtung, abgesenkte Bordsteine) hin. Als eine kurzfristige Lösung wären Tempo-30-Piktogramme und/oder querende Kinder als Piktogramme möglich. Ebenfalls sei eine Verengung der Einfahrt in die Boßdorfstraße möglich, da hier der Kurvenradius zu groß sei. Hierzu fasst der Ausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss: Der neue Beirat wird kurzfristig nach den Sommerferien einen Runden Tisch „Verkehrsberuhigung Buntentorsdeich“ mit allen Beteiligten installieren.

Der Beirat fordert das ASV auf, als Sofortmaßnahme im Buntentorsdeich Verkehrsschilder Nr. 136, Kinder, aufzustellen. Ebenfalls sollen auf der Straße zusätzliche Piktogramme Tempo-30 und/oder querende Kinder aufgebracht werden. Die Kurve vom Buntentorsdeich in die Boßdorfstraße ist durch für die Einengung geeignete Maßnahmen zu entschärfen. (einstimmig)

Top 7– Berichte des Amtes

- Mit der Umgestaltung des Außenbereiches des Cafés Pour Pour (Fahrradbügel/Baumpflanzung) wird jetzt zeitnah der entsprechende [Beschluss des Beirates vom 20.09.2018](#) umgesetzt.
- Zur Umsetzung des [Beschlusses „Grünraumgestaltung Delmestraße“ vom 25.10.2018](#) gab es ein Orts-termin. Es müsse geprüft werden, ob dort Leitungen liegen. Wenn nicht, wäre eine zeitnahe Umsetzung möglich. Falls doch Leitungen vorhanden seien, wäre aufgrund der höheren Kosten eine weitere Beratung im Beirat notwendig.
Zum Thema Geh- und Radweg Delmestraße sei im Ortsamt auch ein Bürgerantrag eingegangen. Dieser wird dem Beirat ebenfalls zur Befassung vorgelegt.

Top 8 – Verschiedenes: ./.

Es liegt die E-Mail eines Bürgers bezüglich der wiederholten Wandschmierereien am Neubau Ecke Lahn- und Langemarckstraße vor. Der Sachverhalt ist dem Ortsamt bereits bekannt und die Herbeiführung einer Klärung des Sachverhaltes sei in Arbeit.

Wolfgang Schnecking
Stellv. Ausschusssprecher

Mathias Reimann
Vorsitz

Sabine Strack
Protokoll